

Dandek, Moritz; Malzahn, Marcus

Article

Tourismussatellitenkonto für Wirtschaft und Umwelt – Quantifizierung einer Querschnittsbranche

WISTA - Wirtschaft und Statistik

Provided in Cooperation with:

Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden

Suggested Citation: Dandek, Moritz; Malzahn, Marcus (2025) : Tourismussatellitenkonto für Wirtschaft und Umwelt – Quantifizierung einer Querschnittsbranche, WISTA - Wirtschaft und Statistik, ISSN 1619-2907, Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden, Vol. 77, Iss. 3, pp. 46-56

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/320360>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



Moritz Dandek

ist Volkswirt (M. Sc.) und Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Referat „Input-Output-Tabellen in jeweiligen Preisen“ des Statistischen Bundesamtes. Für das Tourismussatellitenkonto für Wirtschaft und Umwelt verantwortet er die Berechnung der wirtschaftlichen Aspekte.



Marcus Malzahn

ist Volkswirt (M. Sc.) und als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Referat „Physische Umweltökonomische Gesamtrechnungen“ des Statistischen Bundesamtes für das Tourismussatellitenkonto für Wirtschaft und Umwelt, und hierbei für die Berechnung der umweltökonomischen Aspekte, zuständig.

TOURISMUSATELLITENKONTO FÜR WIRTSCHAFT UND UMWELT – QUANTIFIZIERUNG EINER QUERSCHNITTSBRANCHE

Moritz Dandek, Marcus Malzahn

↙ **Schlüsselwörter:** Tourismuswirtschaft – Input-Output-Rechnung – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – Umweltökonomische Gesamtrechnungen – TSA-EE

ZUSAMMENFASSUNG

Die Tourismuswirtschaft ist eine Querschnittsbranche, die in ihrer Gesamtheit in keiner amtlichen Wirtschaftsstatistik abgebildet wird. Das führt zu Fragen wie: Welchen Anteil hatte die Tourismuswirtschaft an der inländischen Bruttowertschöpfung oder an den deutschen Treibhausgasemissionen? Wofür geben Reisende in Deutschland ihr Geld aus? Der Artikel stellt das vom Statistischen Bundesamt erstellte Tourismussatellitenkonto für Wirtschaft und Umwelt (TSA-EE) vor. Das TSA-EE quantifiziert die wirtschaftliche, arbeitsmarktrelevante und umweltökonomische Bedeutung des Tourismus in Deutschland. Es ermöglicht zudem den Vergleich der Tourismuswirtschaft mit anderen Wirtschaftsbereichen sowie der gesamten Volkswirtschaft.

↙ **Keywords:** tourism industry – input-output accounts – national accounts – environmental-economic accounts – TSA-EE

ABSTRACT

The tourism industry is a cross-cutting sector which is not represented in its entirety in any set of official economic statistics. This raises questions like: What share does tourism represent in Germany's domestic gross value added or greenhouse gas emissions? What do tourists in Germany spend their money on? This article presents the tourism satellite account for the economy and environment (TSA-EE), which is compiled by the Federal Statistical Office. The TSA-EE quantifies the economic, environmental-economic and labour market-related significance of tourism in Germany. It also enables a comparison between tourism and other economic sectors as well as the economy as a whole.

1

Einleitung

Der Tourismus in Deutschland ist von Bedeutung für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt und hat zudem große Auswirkungen auf die Umwelt. Politik, Gesellschaft und Wirtschaft benötigen verlässliche Daten zur deutschen Tourismuswirtschaft, um das Gewicht der Branche einordnen zu können, fundierte tourismusrelevante Entscheidungen zu treffen und wichtige Fragen zu beantworten: Wofür geben Touristinnen und Touristen in Deutschland ihr Geld aus? Wie viele Treibhausgase entstehen in Deutschland durch den Tourismus und wie viel Energie wird dabei verbraucht? Die COVID-19-Pandemie hat auch den Tourismus weltweit massiv verändert. Doch wie stark waren die Auswirkungen in Deutschland? Wie bedeutend ist die Tourismuswirtschaft heute und im Vergleich zu der Zeit vor der Pandemie?

Deshalb ist eine Erfassung der ökonomischen Bedeutung und der Umweltwirkungen des Tourismus in Deutschland von sehr hoher Relevanz. Denn: Tourismus ist vielfältig. Er ist eine Querschnittsbranche und betrifft viele verschiedene Wirtschaftsbereiche. Sei es ein Tagestrip mit dem Deutschlandticket, eine Übernachtungsreise mit An- und Abreise mit dem Flugzeug oder Schiff, ein Restaurant- oder Konzertbesuch in einer anderen Stadt oder auch eine Geschäftsreise zur Messe – die Komplexität der Tourismuswirtschaft wird in ihrer Gesamtheit von keiner amtlichen Wirtschaftsstatistik abgebildet.

Um diese Datenlücke zu schließen, berechnet das Statistische Bundesamt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie¹ seit 2019 entsprechende Daten in Form des Tourismussatellitenkontos für Wirtschaft und Umwelt (Tourism Satellite Account for Economy and Environment – TSA-EE). Das TSA-EE bietet die Möglichkeit, diese Querschnittsbranche national und international vergleichbar darzustellen. Dabei handelt es sich um ein modulares Kontensystem, welches sich auf das Inlandsgeschehen (Territorialkonzept) fokussiert und methodisch in die Volkswirtschaftlichen und Umweltökonomischen Gesamtrechnungen eingebettet ist.

Der Artikel gibt in Kapitel 2 einen Überblick über die Methodik des TSA-EE und präsentiert in Kapitel 3 die Kernausblicke der vergangenen Projektphase 2022 bis 2024. Das TSA-EE wird auch in den Jahren 2025 bis 2027 im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie weiter berechnet. Ein Ausblick informiert über künftige Projektarbeiten und geplante Erweiterungen des TSA-EE.

2

Methodik

Satellitenkonten ergänzen die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), um wirtschaftlich und gesellschaftlich relevante Themen (zum Beispiel Umwelt, Gesundheit, Sport) detailliert im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang zu analysieren und einen spezifischen Datenbedarf zu decken. Ein großer Vorteil von Satellitenkonten ist, dass nicht monetäre Daten diese ergänzen können. Dazu gehören physische, umweltbezogene Größen wie Rohstoffeinsatz oder Treibhausgas- und Luftschatstoffausstoß (Eurostat, 2014, hier: Seite 537 ff.).

Das Ziel des Tourismussatellitenkontos ist, mit ihm die touristische Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen quantitativ zu erfassen, zu analysieren und diese touristischen Aktivitäten dem inländischen Angebot gegenüberzustellen. Dieses Vorgehen ermöglicht es, die Bedeutung des Tourismus für die Gesamtwirtschaft zu ermitteln und eingehend zu untersuchen. Das TSA-EE erweitert die wirtschaftliche Dimension um umweltbezogene Aspekte des Tourismus und hebt sich dadurch von klassischen Tourismussatellitenkonten ab. Es ergänzt somit nicht nur die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, sondern auch die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR). Damit gelten die gleichen grundlegenden Konzepte, Klassifikationen und Definitionen, was eine internationale Vergleichbarkeit ermöglicht. Die Anbindung an die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erfolgt mithilfe der Aufkommens- und Verwendungstabellen der Input-Output-Rechnung. Hiermit kann die tourismusbezogene Nachfrage dem Angebot dieser Produkte gegenübergestellt werden. Darauf aufbauend werden diese Ergebnisse um den umweltbezogenen Kontext erweitert. Die umweltökonomischen Effekte der Herstellung touristischer Produkte

¹ Zwischen dem 8. Dezember 2021 und dem 6. Mai 2025: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

werden quantifiziert und können mit den gesamtwirtschaftlichen Ergebnissen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen verglichen werden.

Die im TSA-EE verwendete Methodik bietet den Vorteil, dass die deutsche Tourismuswirtschaft fast vollständig als integriertes Rechensystem anhand einer Sekundäranalyse von Daten aus den Volkswirtschaftlichen und den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen quantifiziert werden kann. Somit entfällt eine zusätzliche Primärerhebung bei touristischen Unternehmen. Die Verwendung dieses Top-down-Konzepts gewährleistet zudem, dass die tourismusspezifischen Ergebnisse mit den Ergebnissen von Volkswirtschaftlichen und Umweltökonomischen Gesamtrechnungen vergleichbar sind. Das TSA-EE ermöglicht so eine Analyse der Querschnittsbranche Tourismus im Kontext der gesamten Volkswirtschaft. Gleichzeitig erhebt es nicht den Anspruch, beispielsweise die Konsumausgaben in einer bestimmten Urlaubsdestination oder die Treibhausgasemissionen eines Ski-Hotels in den Wintermonaten zu quantifizieren. Für solche weiterführenden Fragestellungen zu regionalen und saisonalen Unterschieden oder zu mikroökonomischen Betrachtungen sind andere Berechnungsansätze besser geeignet, zum Beispiel Bottom-up-Verfahren.

Den konzeptionellen Ausgangspunkt für das TSA-EE bilden zwei internationale Rahmenwerke der Vereinten Nationen: Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008 (TSA:RMF 2008) (United Nations, 2010a) und, in Teilen, Statistical Framework for Measuring the Sustainability of Tourism (SF-MST) (World Tourism Organization, 2024). Die International Recommendations for Tourism Statistics 2008 (IRTS 2008) (United Nations, 2010b) liefern für beide Rahmenwerke die grundlegenden Konzepte und Definitionen des Tourismus. Die IRTS 2008 definieren beispielsweise die Reiseart (Tagestrip oder Übernachtungsreise), wer als Touristin beziehungsweise Tourist gilt oder welche Ausgaben als touristisch zu werten sind. So ist jede Reise als touristisch definiert, die an einen Ort außerhalb der gewohnten Umgebung führt (Arbeitsplatz, Wohnort), weniger als ein Jahr dauert und geschäftlicher oder privater Natur ist. Konsum, der auf diesen Reisen oder als Vorbereitung auf solche getätigt wird, ist touristischer Konsum (United Nations, 2010b). Aufbauend auf diesen Definitionen werden die umweltökonomischen Aspekte im TSA-EE ebenso wie die Umweltökono-

mischen Gesamtrechnungen insgesamt auf der Grundlage des System of Environmental-Economic Accounting – Central Framework (SEEA-CF) (United Nations, 2014) ermittelt. Das SF-MST wurde mit dem Ziel entworfen, die anderen genannten Rahmenwerke miteinander zu verbinden. Dadurch soll es als übergreifendes und einheitliches Rahmenwerk dienen, um die wirtschaftlichen, umweltökonomischen und sozialen Aspekte des Tourismus zu erfassen. Es wurde erst im März 2024 verabschiedet, daher konnten bislang lediglich Entwurfsskizzierungen im TSA-EE berücksichtigt werden.

↗ Grafik 1 gibt einen Überblick über Aufbau und Inhalt des TSA-EE. Die Berechnung aller Elemente ist eng miteinander verzahnt, sodass auch die Ergebnisse automatisch konsistent und kompatibel sind. Das TSA-EE lässt sich vereinfachend in drei Bereiche unterteilen.

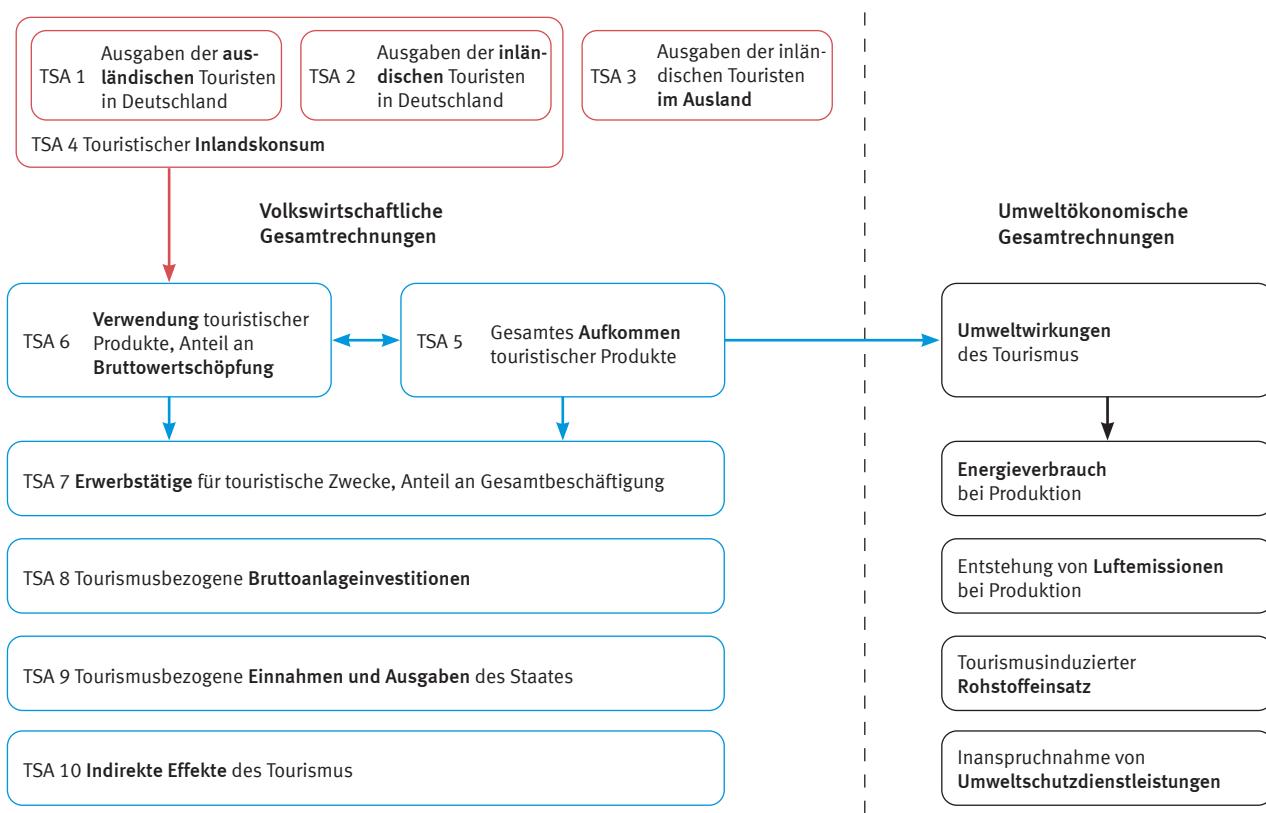
Die touristischen Ausgaben der Ausländer im Inland (TSA 1) sowie die touristischen Ausgaben der Inländer im Inland (TSA 2) bilden zusammen mit dem „anderen Konsum“¹² den touristischen Inlandskonsum (TSA 4). Dieser rot eingefasste Bereich umfasst alle für Deutschland wesentlichen tourismusbezogenen Ausgaben und stellt sie in einer einheitlichen sowie international vergleichbaren Gliederung dar. Die Ausgaben der Inländer im Ausland (TSA 3) sind kein Inlandskonsum und somit nicht Teil des deutschen TSA-EE, sondern Teil der Tourismussatellitenkonten der jeweiligen Reiseziele im Ausland. Touristische Ausgaben, die bei Auslandsreisen inländischer Touristinnen und Touristen noch im Inland anfallen, beispielsweise eine Bahn- oder Flugreise mit einem inländischen Unternehmen ins Ausland, sind jedoch Teil der touristischen Ausgaben der Inländer im Inland (TSA 2). Die Darstellung in TSA 1 bis 4 erfolgt aufgeschlüsselt nach touristischen Produkten, Art der Reise (Geschäftsreise oder Privatreise) sowie Reisedauer (Tagestrip oder Übernachtungsreise). Für die Berechnung von TSA 1, 2 und 3 wird eine Vielzahl an Quellen herangezogen. Amtliche Daten sind unter anderem Aufkommens- und Verwendungstabellen aus der Input-Output-Rechnung, Ergebnisse der Preisstatistik sowie die Leistungsbilanz der Deutschen Bundesbank zum Reiseverkehr. Ergänzt werden diese durch externe

² Dieser steht nicht unmittelbar mit einer konkreten Reise im Zusammenhang, sondern stellt allgemeine touristische Ausgaben dar (zum Beispiel Kauf von Wohnmobilen, staatliche Konsumausgaben für Kultur- und Sporteinrichtungen oder imputierte Beherbergungsleistungen für Wochenend- und Zweitwohnungen).

Tourismussatellitenkonto für Wirtschaft und Umwelt – Quantifizierung einer Querschnittsbranche

Grafik 1

Aufbau des Tourismussatellitenkontos für Wirtschaft und Umwelt
(Tourism Satellite Account for Economy and Environment – TSA-EE)



TSA: Tourismussatellitenkonto

Quellen. Dazu zählen die Ergebnisse einer Vorgängerstudie des Beratungsunternehmens des Instituts der deutschen Wirtschaft (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, 2017) sowie eine Sonderauswertung des GfK-MobilitätsMonitors zu Reiseverhalten und -ausgaben der Inländer.

Die touristischen Ausgaben werden anschließend im blau eingefassten Bereich in das VGR-System überführt. Dafür werden diese in der Verwendungstabelle den einzelnen Verwendungskategorien zugeordnet. Beispielsweise können dies Konsumausgaben der privaten Haushalte (ausländische und inländische Privatreisende), Vorleistungen (inländische Geschäftsreisende) oder auch Exporte (ausländische Geschäftsreisende) sein. Die touristische Verwendung wird so dem gesamtwirtschaftlichen Aufkommen gegenübergestellt. Dadurch ist es möglich, die touristischen Anteile am Aufkommen je Produktgruppe zu ermitteln,

also wie viel Prozent des gesamten Aufkommens einer Produktgruppe in der betrachteten Periode touristisch nachgefragt wurden. Diese Ergebnisse werden zudem für die Berechnung der weiteren TSA-Tabellen sowie für die Berechnungen zu den Umweltwirkungen des Tourismus verwendet.

Daraus ergibt sich beispielsweise folgende Interpretation für das TSA 7: Die Zahl der direkten Erwerbstätigen zeigt, wie viele Personen in der Produktion touristisch nachgefragter Waren und Dienstleistungen tätig waren. Als Erweiterung sagen die indirekten Effekte aus TSA 10 aus, wie viele Personen darüber hinaus für die Herstellung der Vorleistungsprodukte, die für die Herstellung touristisch nachgefragter Produkte notwendig sind, tätig waren. Ein Beispiel dafür ist die Herstellung landwirtschaftlicher Produkte, die in einem Gastronomiebetrieb weiterverarbeitet werden, wobei das Endprodukt touristisch nachgefragt wird. Dadurch komplettiert sich

das Bild der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Tourismuswirtschaft. Die indirekten Effekte werden durch eine klassische Input-Output-Analyse auf Grundlage der veröffentlichten Input-Output-Tabellen des Statistischen Bundesamtes³ berechnet.

Im grau eingefassten Bereich in Grafik 1 werden die Ergebnisse der touristischen Wirtschaftszweige aus TSA 5 (Aufkommen und Produktion für touristische Zwecke zu Herstellungspreisen) und TSA 6 (Bruttowertschöpfung für touristische Produkte nach Wirtschaftszweigen) mit Daten aus den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen verknüpft, um die Umweltwirkungen des Tourismus zu berechnen. Die Tabellen umfassen zum einen stoffliche Ströme, die durch die Herstellung touristischer Produkte entstehen. Darunter fallen der direkte Energieverbrauch sowie die Entstehung von direkten Treibhausgas- und Luftschatstoffemissionen durch den Tourismus. Die dritte dargestellte Stromgröße ist der direkte und indirekte Rohstoffeinsatz für den Tourismus. Zum anderen wird die Inanspruchnahme von marktbestimmten Umweltschutzdienstleistungen dargestellt, die im Zusammenhang mit der Bereitstellung touristischer Produkte stehen. Ein Beispiel dafür sind Ausgaben für die Abfallentsorgung von Gastronomiebetrieben.

Ausgangspunkt für die Berechnung der Umweltwirkungen des Tourismus bilden die Ergebnisse der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen zu den stofflichen Strömen gegliedert nach einzelnen Wirtschaftszweigen. Diese Daten werden mit den Ergebnissen der TSA-Tabellen zu den einzelnen touristischen Produkten verbunden. Die TSA-Tabellen enthalten hierbei Daten zu den Anteilen der verschiedenen touristischen Produkte am gesamten Aufkommen beziehungsweise an der Bruttowertschöpfung eines touristischen Wirtschaftszweiges. Anhand dieser beiden Datenquellen können somit die Umweltwirkungen eines spezifischen touristischen Produkts, welches von einem bestimmten touristischen Wirtschaftszweig hergestellt wird, berechnet werden. Die Berechnungsmethodik basiert auf der Annahme, dass der Anteil eines touristischen Produktes an den gesamten Umweltwirkungen des Wirtschaftszweiges proportional zu dem Anteil dieses Produktes am gesamten Produktionswert beziehungsweise an der Bruttowertschöpfung des Wirtschaftszweiges ist.

Der hier verfolgte methodische Ansatz für die Quantifizierung der Umweltwirkungen wurde erstmals im Jahr 2018 von der Welttourismusorganisation in einer Technical Note (World Tourism Organization, 2018) beschrieben. Er findet sich seit 2024 auch im SF-MST wieder. Allerdings werden abweichend von der Empfehlung des SF-MST im TSA-EE nicht nur die Produktionswerte genutzt, um die Ergebnisse der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen auf die touristischen Produkte aufzuteilen, sondern auch Daten zur Bruttowertschöpfung. Bei den Berechnungen des Energieverbrauchs und der Treibhausgas- und Luftschatstoffemissionen wird angenommen, dass die Daten zur touristischen Bruttowertschöpfung geeigneter für die Aufteilung auf die touristischen Produkte sind, da für diese stofflichen Ströme nur die direkten Umweltwirkungen durch die Herstellung der Produkte betrachtet werden. Bei den Berechnungen des Rohstoffeinsatzes und der Umweltschutzausgaben des Tourismus hingegen werden die Ergebnisse zum Produktionswert verwendet. Grund dafür ist, dass bei diesen Umweltwirkungen der umweltökonomische Effekt der Vorleistungen für die touristischen Produkte mit eingerechnet wird.

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen weisen die Ergebnisse zu den stofflichen Strömen einzelner Wirtschaftszweige grundsätzlich abgegrenzt nach dem Inländerkonzept aus. Das heißt, die Werte beziehen sich auf in Deutschland ansässige wirtschaftliche Akteure. Abweichend hiervon wird für die Darstellung der Ergebnisse des TSA-EE das Inlandskonzept verwendet, um die direkte Vergleichbarkeit mit den Daten der TSA-Tabellen zu gewährleisten. Die Daten stellen daher die Umweltwirkungen des Tourismus dar, welche inländische und ausländische wirtschaftliche Akteure innerhalb Deutschlands verursachten.

Die methodische Konzeption des TSA-EE als Satellitenkonto zu den Volkswirtschaftlichen und den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen ermöglicht somit, die wirtschaftliche, arbeitsmarktrelevante und umweltökonomische Bedeutung der deutschen Tourismuswirtschaft auf makroökonomischer Ebene umfassend darzustellen. Dieser Ansatz erlaubt einerseits eine detaillierte Analyse der Bedeutung ausgewählter touristischer Produktgruppen und andererseits einen konsistenten Vergleich mit anderen Wirtschaftsbereichen und der Gesamtwirtschaft. Es folgt ein Überblick über die wichtigsten Ergebnisse beider Betrachtungsweisen.

3 Verfügbar als [Statistische Berichte](#) in der Statistischen Bibliothek der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

3

Ergebnisse

Das TSA-EE bietet ein breites Spektrum an Daten und Informationen für die Jahre 2015 bis 2021. Dieses Kapitel stellt nur einen Ausschnitt des umfangreichen Datenangebots dar. Es konzentriert sich insbesondere auf das aktuellste verfügbare Jahr 2021 und den Vergleich zum letzten Vor-COVID-Jahr 2019. Weitere methodische Erläuterungen und das vollständige Tabellenangebot sind im Projektbericht [Aktuelle Daten zur Tourismuswirtschaft: Tourismussatellitenkonto für Wirtschaft und Umwelt \(TSA-EE\) 2015-2021](#) (Statistisches Bundesamt, 2024), in der Datenbank [GENESIS-Online](#) sowie als [Statistischer Bericht](#) verfügbar.

3.1 Bedeutung ausgewählter touristischer Produktgruppen

Ergebnisse zum touristischen Inlandskonsum bietet das TSA 4. Diese zeigen, dass inländische und ausländische Reisende im Jahr 2021 insgesamt 201,4 Milliarden Euro im Inland ausgegeben haben. Dies waren 39% weniger als im bisherigen Rekordjahr 2019. Hauptgrund für diesen Rückgang waren die Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie. Vom gesamten Inlandskonsum 2021 wurden 71 % von inländischen und 11 % von ausländischen Urlaubsgästen ausgegeben. Zudem entfielen 18 % der Ausgaben auf den „anderen Konsum“, also

Ausgaben, die nicht unmittelbar mit einer konkreten Reise im Zusammenhang stehen.

↙ Grafik 2 zeigt die Struktur des touristischen Inlandskonsums nach Produktgruppen. Im Jahr 2021 wurden demnach 16 % für Beherbergungsleistungen ausgegeben, beispielsweise in Hotels, Ferienwohnungen oder auch auf Campingplätzen. Rund 18 % der Ausgaben entfielen auf die Gastronomie beziehungsweise Gaststättenleistungen, beispielsweise in Restaurants, Cafés oder Bars.

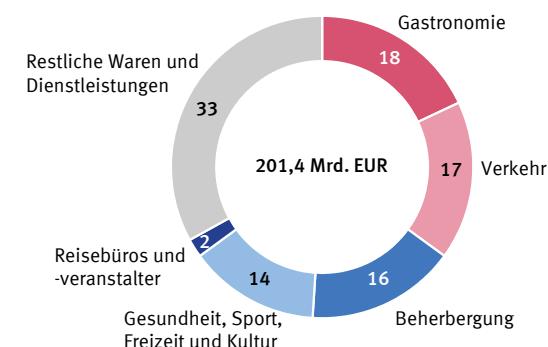
Die Ausgaben für den Verkehr¹⁴ hatten einen Anteil von 17 %. Damit wurde auch im Jahr 2021 mehr für die Fortbewegung als für Unterkünfte ausgegeben. Zudem entfielen 2 % auf die Margen der Reisebüros und -veranstalter. Die Ausgaben für die Bereiche Gesundheit, Sport, Freizeit und Kultur betrugen 14 %. Diese Kategorie umfasst beispielsweise Ausgaben für Besuche von Museen, Theatern, Konzert- und Sportveranstaltungen sowie Ausgaben für Glücksspiel und für Leistungen zur Rehabilitation. Zudem entfiel im Jahr 2021 rund ein Drittel des touristischen Inlandskonsums auf restliche Waren und Dienstleistungen. Diese Position enthält unter anderem Käufe von langlebigen Gütern, wie Wohnmobilien oder Fahrrädern, sowie von Souvenirs und Lebensmitteln.

↙ Grafik 3 zeigt, dass fast ein Drittel des gesamten touristischen Energieverbrauchs von 198 351 Terajoule im

⁴ Eisenbahn-, Straßen- und Nahverkehrs-, Schifffahrts- und Luftfahrtleistungen sowie Ausgaben für Mietfahrzeuge und Treibstoffe.

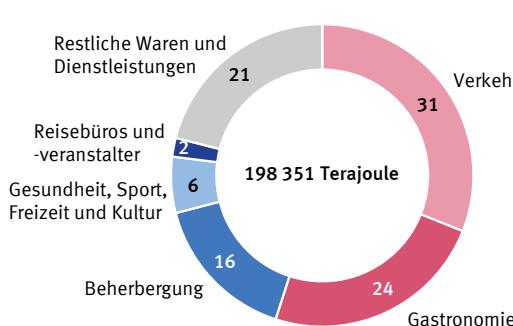
Grafik 2

Struktur des touristischen Inlandskonsums nach Produktgruppen 2021
in %



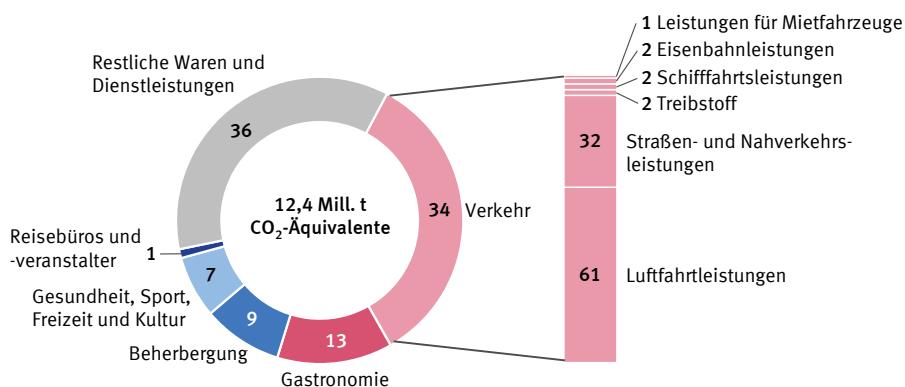
Grafik 3

Struktur des touristischen Energieverbrauchs nach Produktgruppen 2021
in %



Grafik 4

Struktur der tourismusbezogenen Treibhausgasemissionen im Inland nach Produktgruppen
2021
in %



Jahr 2021 auf touristisch nachgefragte Leistungen des Verkehrs entfielen. Das steht im Kontrast zum Anteil der Verkehrsleistungen am touristischen Inlandskonsum von 17 %. Für Verkehrsleistungen wird im Verhältnis wesentlich mehr Energie verbraucht als für andere Produktgruppen. Im Gegensatz hierzu haben die restlichen Waren und Dienstleistungen einen deutlich kleineren Anteil am Energieverbrauch (21 %), verglichen mit ihrem Anteil am touristischen Inlandskonsum (33 %).

Entsprechend ihrem Anteil am Energieverbrauch verursachten die Verkehrsleistungen im Inland im Jahr 2021 auch etwa ein Drittel der gesamten touristischen Treibhausgasemissionen in Höhe von 12,4 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente, wie ↗ Grafik 4 zeigt. Die Luftfahrtleistungen hatten daran einen Anteil von 61 % und waren damit der größte Emittent von Treibhausgasen im Tourismus. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass bei internationalen Flügen nur der Anteil der Gesamtflugstrecke innerhalb Deutschlands berücksichtigt wird. Die Emissionen von Straßen- und Nahverkehrsleistungen, beispielsweise durch Busse des öffentlichen Personennahverkehrs, hatten hingegen nur einen Anteil von 32 %. Tourismusbezogene Treibhausgasemissionen durch den motorisierten Individualverkehr, zum Beispiel Urlaubsfahrten mit dem privaten Fahrzeug, sind aktuell nicht Bestandteil der Berechnungen des TSA-EE.

3.2 Die deutsche Tourismuswirtschaft im makroökonomischen Vergleich

↗ Grafik 5 gibt einen Überblick über die Ergebnisse des TSA-EE, dargestellt als touristische Anteile an der Gesamtwirtschaft der Jahre 2021 und 2019. Für Produktion, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit sind zusätzlich die indirekten Effekte ausgewiesen. Diese quantifizieren die Vorleistungen beziehungsweise die durch Vorleistungen ausgelöste Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit, die notwendig sind, um touristisch nachgefragte Produkte herzustellen.

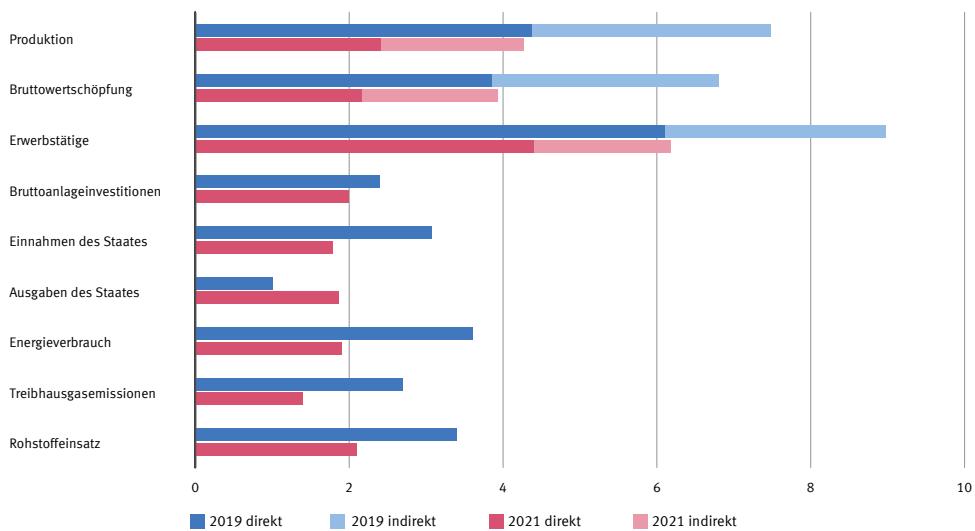
Für alle dargestellten Merkmale liegt der Anteil an der Gesamtwirtschaft im einstelligen Prozentbereich und ist in fast allen Fällen zwischen 2019 und 2021 zurückgegangen. Allerdings sind diese Reduktionen unterschiedlich ausgeprägt. Besonders deutlich sind die nachfrageinduzierten, kumulierten (das heißt direkten und indirekten) Anteilsrückgänge der Produktion für touristische Zwecke und der touristisch bedingten Bruttowertschöpfung mit –3,2 beziehungsweise –2,9 Prozentpunkten.

Der touristische Anteil an der Bruttowertschöpfung im Jahr 2021 erreichte 2,2 % direkt und 3,9 % kumuliert. Dies entsprach 70,8 Milliarden Euro an direkten und 128,6 Milliarden Euro an kumulierter Bruttowertschöpfung. Der direkte Anteil ist gegenüber 2019 um 1,7 Prozentpunkte gesunken.

Tourismussatellitenkonto für Wirtschaft und Umwelt – Quantifizierung einer Querschnittsbranche

Grafik 5

Touristische Anteile an der Gesamtwirtschaft
in %



Der Anteil der kumulierten Erwerbstätigkeit für touristische Zwecke ist im Zeitraum von 2019 bis 2021 um 2,8 Prozentpunkte zurückgegangen. Der touristische Anteil an der Erwerbstätigenzahl quantifiziert die Beschäftigungswirkung der Tourismuswirtschaft in Deutschland. Im Jahr 2021 betrug dieser 4,4% direkt und 6,2% kumuliert. Dies bedeutet, dass 2021 rund 2 Millionen Erwerbstätige direkt mit der Herstellung touristisch nachgefragter Produkte in Unternehmen beschäftigt waren. Hinzu kamen weitere 0,8 Millionen Erwerbstätige, die in der Herstellung der dafür benötigten Vorleistungsprodukte tätig waren. Die deutsche Tourismuswirtschaft zeigte sich damit noch sehr beschäftigungsintensiv. Ein Grund dafür ist der weiterhin hohe Beschäftigungsanteil im Beherbergungs- und – insbesondere – im Gastronomiegewerbe. Im Jahr 2019 waren hingegen 6,1% beziehungsweise 9,0% der Erwerbstätigen direkt beziehungsweise kumuliert mit der Herstellung touristisch nachgefragter Produkte beschäftigt.

Zudem ist der touristische Anteil an den Einnahmen des Staates von 3,1% (2019) auf 1,8% (2021) zurückgegangen, während der touristische Anteil an den Ausgaben des Staates von 1,0% auf 1,9% angestiegen ist. Dies war mehr als eine Verdopplung der Ausgaben des Staates gegenüber 2019. Der erhebliche Ausgabenzuwachs ergab sich insbesondere durch gezahlte Unternehmens- und Wirtschaftshilfen durch den Staat während der COVID-19-Pandemie.

Auch bei den Umweltwirkungen des Tourismus sind zwischen 2019 und 2021 Anteilsrückgänge zu beobachten. Beispielsweise reduzierte sich der tourismusbezogene Energieverbrauch um 1,7 Prozentpunkte auf einen Anteil von 1,9% an der Gesamtwirtschaft, während sich der Anteil der Emissionen von Treibhausgasen sogar auf 1,4% an der Gesamtwirtschaft im Jahr 2021 nahezu halbierte. Der Rückgang des tourismusbezogenen Rohstoffeinsatzes fiel dagegen mit -1,3 Prozentpunkten auf 2,1% etwas geringer aus.

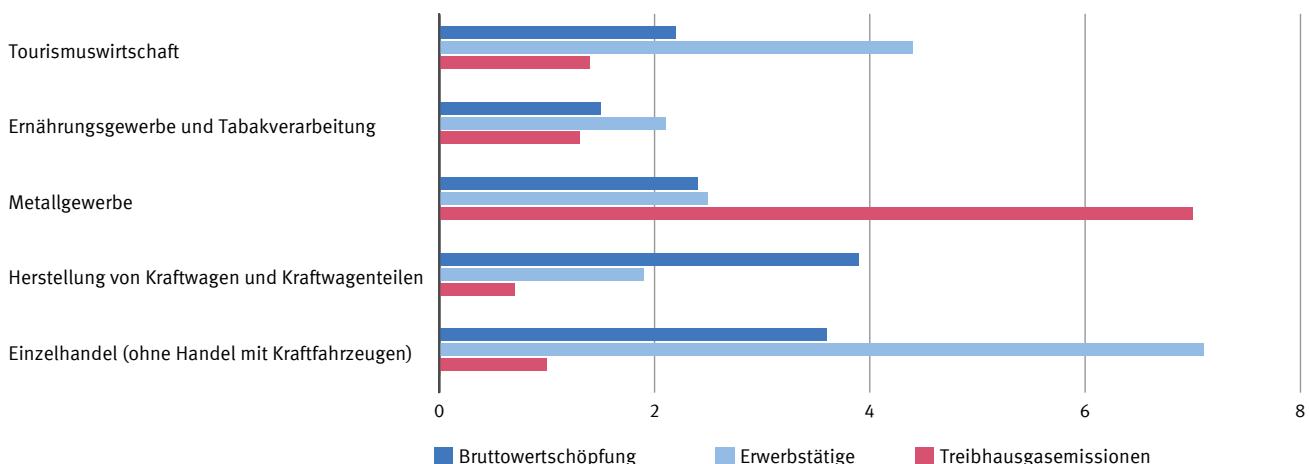
Um die Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Deutschland besser einordnen zu können, ist ein Vergleich mit anderen Wirtschaftszweigen hilfreich. ▶ Grafik 6 stellt dazu die Anteile der Tourismuswirtschaft und ausgewählter Wirtschaftszweige¹⁵ an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigenzahl sowie an den Treibhausgasemissionen für das Jahr 2021 dar.¹⁶

5 Daten zur Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit sind mit dem Code 81000 über die Datenbank GENESIS-Online abrufbar. Revisionsstand ist das Jahr 2019. Eigene Berechnung der Daten zu den Treibhausgasemissionen der Wirtschaftszweige nach dem Inlandskonzept.

6 Bei der Analyse ist zu beachten, dass eine Doppelzählung nicht ausgeschlossen werden kann, da die der Tourismuswirtschaft zugerechneten Anteile gleichzeitig auch anderen Wirtschaftszweigen zugehörig sind.

Grafik 6

Anteile der Tourismuswirtschaft und anderer ausgewählter Wirtschaftszweige an der Gesamtwirtschaft 2021
in %



Der direkte, touristisch bedingte Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung von 2,2 % im Jahr 2021 war größer als der Anteil des Wirtschaftszweiges Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung mit 1,5 % und ähnlich hoch wie der des Metallgewerbes (2,4%). Der Beschäftigungsanteil der deutschen Tourismuswirtschaft von 4,4 % im Jahr 2021 war wesentlich größer als die jeweiligen Anteile der Wirtschaftszweige Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung (2,1 %), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (1,9 %) sowie Metallgewerbe (2,5 %).

Im Jahr 2021 war der Anteil der Tourismuswirtschaft an den gesamten Treibhausgasemissionen innerhalb Deutschlands von 1,4 % vergleichbar mit dem Anteil des Wirtschaftszweiges Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung. Mit Blick auf die relativen Anteile anderer Wirtschaftszweige und das Verhältnis zwischen Bruttowertschöpfung und Emissionen ergibt sich ein stark heterogenes Bild. Beispielsweise hat das Metallgewerbe einen wesentlich größeren Anteil an den gesamtwirtschaftlichen Emissionen im Vergleich zu seinem Anteil an der Bruttowertschöpfung. Auf der anderen Seite verursachen Wirtschaftszweige aus dem Dienstleistungsbereich deutlich weniger Treibhausgasemissionen im Verhältnis zu ihren Anteilen an der Bruttowertschöpfung. Die Tourismuswirtschaft als Querschnittsbranche ist überwiegend dem Dienstleistungsbereich zuzuordnen. Dabei verursachen die verschiedenen Verkehrs-

leistungen und die Herstellung der restlichen Waren und Dienstleistungen einen Großteil der Emissionen.

4

Fazit und Ausblick

Anhand der neuen Daten des Tourismussatellitenkontos für Wirtschaft und Umwelt für die Jahre 2015 bis 2021 war es möglich, den wirtschaftlichen, arbeitsmarktrelevanten und umweltökonomischen Einfluss der Tourismuswirtschaft in Deutschland zu quantifizieren. Dabei waren die Jahre 2020 und 2021 aufgrund der massiven Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Tourismusbranche besonders aufschlussreich. Das TSA-EE ermöglicht nicht nur Aussagen zur Struktur der Ausgaben, die Touristinnen und Touristen in Deutschland tätigen, oder zum Energieverbrauch durch den Tourismus. Vielmehr zeigt es auch die Bedeutung des Tourismus im gesamtwirtschaftlichen Kontext und im Vergleich mit anderen Wirtschaftszweigen. Dies erhöht die Sichtbarkeit des Tourismus innerhalb der amtlichen Statistik.

Die Ergebnisse des TSA-EE spiegeln die Vielfältigkeit dieser Querschnittsbranche wider. Die Relevanz der verschiedenen touristischen Produktgruppen für die deutsche Tourismuswirtschaft insgesamt variiert mit den einzelnen ökonomischen beziehungsweise umweltbe-

zogenen Merkmalen. Während die touristischen Inlandskonsumausgaben für Gastronomie, Verkehr sowie restliche Waren und Dienstleistungen besonders hoch sind, sind Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen des Tourismus klar durch den Verkehr geprägt. Der makroökonomische Vergleich zeigt: Die deutsche Tourismuswirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und hat große Bedeutung für den Arbeitsmarkt, gleichzeitig verursacht sie einen nicht zu vernachlässigenden Teil der Treibhausgasemissionen im Inland.

Das Statistische Bundesamt wird das TSA-EE in den Jahren 2025 bis 2027 weiterentwickeln: In dieser dritten Projektphase werden weitere Berichtsjahre berechnet, zudem soll die Aktualität der Ergebnisse steigen. Darüber hinaus wird ein Fokus auf der Entwicklung neuer Komponenten liegen, um neue Anwendungen zu ermöglichen und weitere Nutzendenkreise zu erschließen. So soll beispielsweise die Kennzahl „Tourismuswirtschaft als Anteil am Bruttoinlandsprodukt“ entwickelt werden mit dem Ziel, die internationale Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus zu verbessern.

Drei Komponenten sollen die Darstellung der Umweltwirkungen des Tourismus in der nächsten Projektphase erweitern. Für den politischen und gesellschaftlichen Diskurs sind die umweltbezogenen Effekte, welche speziell von den im Inland ansässigen touristischen Unternehmen im In- und Ausland verursacht werden, von großer Relevanz. Um diesen Aspekt darzustellen, soll der methodische Ansatz des TSA-EE um die Verwendung des Inländerkonzepts erweitert werden; damit könnten künftig auch der tourismusbezogene Energieverbrauch und die Emissionen von Inländern quantifiziert werden. Zudem wird geprüft, ob im Rahmen des TSA-EE künftig auch die Energie- und CO₂-Fußabdrücke der Tourismuswirtschaft berechnet werden können. Diese indirekten Umwelteffekte entstehen entlang der gesamten Wert schöpfungskette aufgrund der Herstellung von touristischen Produkten, ihre Darstellung bietet eine weitere Möglichkeit, den Einfluss des Tourismus auf die Umwelt noch umfassender abzubilden.

Dieses umfangreiche Entwicklungs- und Erweiterungspotenzial des TSA-EE soll in der nächsten Projektphase realisiert werden. In den folgenden Berichtsjahren wird zudem die Analyse der Erholungseffekte nach dem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen eine wichtige Rolle spielen.

LITERATURVERZEICHNIS

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. *Wirtschaftsfaktor Tourismus in Deutschland: Kennzahlen einer umsatztarken Querschnittsbranche*. 2017. [Zugriff am 23. April 2025]. Verfügbar unter: www.bmwk.de

Eurostat (Statistisches Amt der Europäischen Union). *Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen – ESGV 2010*. Luxemburg 2014. [Zugriff am 23. April 2025]. Verfügbar unter: ec.europa.eu

Statistisches Bundesamt. *Aktuelle Daten zur Tourismuswirtschaft. Tourismussatellitenkonto für Wirtschaft und Umwelt (TSA-EE) 2015-2021*. 2024. [Zugriff am 6. Mai 2025]. Verfügbar unter: www.destatis.de

United Nations. *Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008*. Studies in Methods. Series F Nr. 80/Rev.1. 2010a. [Zugriff am 23. April 2025]. Verfügbar unter: unstats.un.org

United Nations. *International Recommendations for Tourism Statistics 2008 (IRTS 2008)*. Studies in Methods. Series M Nr. 83/Rev.1. 2010b. [Zugriff am 23. April 2025]. Verfügbar unter: unstats.un.org

United Nations. *System of Environmental-Economic Accounting 2012 – Central Framework*. 2014. [Zugriff am 23. April 2025]. Verfügbar unter: seea.un.org

World Tourism Organization. *Linking the TSA and the SEEA: A Technical Note*. 2019. [Zugriff am 23. April 2025]. Verfügbar unter: webunwto.s3-eu-west-1.amazonaws.com

World Tourism Organization. *Statistical Framework for Measuring the Sustainability of Tourism (SF-MST): Final Draft*. 2024. [Zugriff am 23. April 2025]. Verfügbar unter: unwto.org

Herausgeber

Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden

Schriftleitung

Dr. Daniel Vorgrimler

Redaktion: Ellen Römer

Ihr Kontakt zu uns

www.destatis.de/kontakt

Erscheinungsfolge

zweimonatlich, erschienen im Juni 2025

Ältere Ausgaben finden Sie unter www.destatis.de sowie in der [Statistischen Bibliothek](#).

Artikelnummer: 1010200-25003-4, ISSN 1619-2907

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.